

15 Schachspielerinnen

Teil II

Prominente Frauen die Schach spielen

LOKI SCHMIDT Auf Platz eins der prominenten Frauen, die Schach spielen gehört in Hamburg selbstverständlich die Ehrenbürgerin Prof. Hannelore „Loki“ Schmidt. „Ich hab den Beruf meines Mannes benutzt, um etwas für den Naturschutz zu tun,“ bekannte die Hanseatin einmal verschmitzt lächelnd. Auch die Schachblume – manchmal auch Schachbrettblume genannt – steht seit 1993 auf der Liste der „Blume des Jahres“, mit der Schmidt für den Schutz gefährdeter Pflanzen eintrat. In Hamburg wächst das Zwiebelgewächs noch an einigen Stellen wild.

Helmut Schmidt – Bundeskanzler, Bestseller-Autor und Gelegenheits-Schachspieler - hat den „scharfen Schachverstand“ seiner Frau gelobt. Auf einem der Bilder von „Helmut und Loki“ sitzen beide am Schachbrett. Natürlich rauchend. Die Partie die sie spielen trägt den Namen „Ungarische Eröffnung“.

KAISERIN JOSEPHINE Auch Napoleon Bonaparte und seine kaiserliche Gemahlin haben Schach gespielt. Schach war seit dem Mittelalter – das Spiel gehörte zu den sieben ritterlichen Künsten die Nachwuchsritter lernen mussten - ein Zeitvertreib des Adels. Und auch die Frauen und Töchter des Adels spielten Schach. Der Kaiser spielte auch mit anderen „hohen“ Damen seiner Entourage Schach. Davon sind einige Partienotationen überliefert.

HILDEGARD VON BINGEN Ja, die Hildegard, die in der Werbung für Naturheilkunde und Kekse und so weiter benutzt wird – dieses It-Girl des Mittelalters - die war auch Schachspielerin. 1163 trafen sich in Ingelheim die beiden Superstars Kaiser Friedrich Barbarossa und die Äbtissin. Beide Schachspieler. Leider gibt es keine verlässlichen Fakten ob die beiden damals miteinander eine Partie gespielt haben. Auf jeden Fall waren damals die Spielregeln noch etwas anders. Auch unsere heutige algebraische Schachnotation, mit der ganze Partien aufgeschrieben werden können, wurde erst ab dem 18. Jahrhundert verwendet.

JUTTA HEMPEL Sie wurde 1976 Landesmeisterin von Schleswig-Holstein. Und hörte kurz danach wegen dem riesigen Medienhype um sie und um ihr Spiel mit dem Schach auf. Warum das ? Hempel war ein sogenanntes Schach-Wunderkind. Bereits als kleines Mädchen hat sie Erfolge gefeiert. Es gibt Bilder aus den sechziger Jahren. Darauf ist ein kleines Mädchen im hellen Sommerkleid zu sehen, das gegen eine Reihe würdiger Herren im grauen Dreiteiler spielt. Ein Simultanturnier bei dem das Kind Jutta die Simultanspielerin war.

BETH HARMON Die Hauptfigur aus dem Roman „Damengambit“ von Walter Tevis wurde durch die gleichnamige Netflix-Serie zur weltweit bekannten Schachspiel-Ikone. Beth Harmon ist ein amerikanisches Waisenkind, das sich im Concordetempo an die Weltspitze spielt. Der Film spielt in den frühen sechziger Jahren, und bei Turnieren ist Beth immer mit der Eleganz einer Gracia Patricia von Monaco gekleidet. Beim entscheidenden Kampf in Moskau besiegt sie ihren Filmgegner Wassily Borgov mit dieser Partie :

1. d4 d5	28. Sc5 Lc8
2. c4 dxc4	29. Tf1 Se7
3. e4 Sc6	30. Dd3 fxe4
4. Le3 Sf6	31. fxe4 Dg6
5. Sc3 e5	32. Kg2 Kh7
6. d5 Se7	33. Sf3 Sg8
7. Lxc4 Sg6	34. Sh4 Dg4
8. f3 Ld6	35. Sf5 Sf6
9. Dd2 Ld7	36. h3 Dg6
10. Sge2 a6	37. Se6 Ta4
11. Lb3 b5	38. b3 Txe4
12. a4 0-0	39. Sxd6 Lxe6
13. 00 De7	40. dxe6 cxd6

14. Tac1 Sh5	41. e7 d5
15. g3 h6	42. Lc5 De8 ?
16. Lc2 Tab8	43. Df3 Dc6
17. axb5 axb5	44. b4 De8
18. Ta1 Ta8	45. Df5 + Kh8
19. Ld3 Lb4	46. Df6 gxf6
20. Txa8 Txa8	47. Txf6 Dh5
21. Dc2 Lc5	48. Tf8 + Kg7
22. Sd1 Ld6	49. e8=D Te2+
23. Sf2 Shf4 !!	50. Kf1 Dxb3+
24. Tc1 Dg5	51. Kxf2 Dg2+
25. Kh1 Dh5	52. Tf2 De4+
26. Sg1 Sxd3	53. Kd2 Sch gibt auf 1:0
27. Sxd3 f5	

Danach hat Borgov aufgegeben und Beth Harmon war Weltmeisterin 1:0

Diagramm nach dem Zug 42 De8? von Schwarz. Ab hier ist die Partie für Weiss gewonnen.



Wieso gibt es von einer fiktiven Partie eine echte Notation ? Tevis hat im Buch nur die Atmosphäre beim Turnierspiel geschildert. Im Roman sind keine Partien angegeben. Das Filmproduktionsteam hat sich dann eine echte Partie ausgesucht, die die Schauspieler nachgespielt haben. Das war eine Partie, die GM Ivantschuk 1993 beim Interzonenturnier in Biel gespielt hat. Ein paar Züge hat auch „Herr Stockfisch“ geliefert. Für Nicht-Schachspieler: Stockfisch ist der stärkste Schachrechner der Welt. Und für Noch-Nicht-Schachspieler: Wir können die Partie gerne beim Spieleabend am Freitag besprechen. Nebenbei: im Film sind am Schachbrett auch Doubles für die Schauspieler aufgetreten. Warum ? Die Frage beantworten wir gerne beim Spieleabend. Nochmals nebenbei: Filmspoiler und eine interaktive Darstellung der Partie gibt's auf Youtube.

Barbara Englert